

# St. Jakob's

gegen Rheumatismus.

Wunderbare Heilungen.

40 Jahre gelitten und dann geheilt.

St. Jakob's, St. Louis, Mo.

Der Herr St. Jakob's hat mich von diesem schmerzhaften Rheumatismus befreit. Ich war seit 40 Jahren gelitten und dann wurde ich durch St. Jakob's geheilt. Ich bin jetzt wieder gesund und lebe ein glückliches Leben.

40 Jahre gelitten und dann geheilt.

St. Jakob's, St. Louis, Mo.

Der Herr St. Jakob's hat mich von diesem schmerzhaften Rheumatismus befreit. Ich war seit 40 Jahren gelitten und dann wurde ich durch St. Jakob's geheilt. Ich bin jetzt wieder gesund und lebe ein glückliches Leben.

40 Jahre gelitten und dann geheilt.

St. Jakob's, St. Louis, Mo.

Der Herr St. Jakob's hat mich von diesem schmerzhaften Rheumatismus befreit. Ich war seit 40 Jahren gelitten und dann wurde ich durch St. Jakob's geheilt. Ich bin jetzt wieder gesund und lebe ein glückliches Leben.

40 Jahre gelitten und dann geheilt.

St. Jakob's, St. Louis, Mo.

Der Herr St. Jakob's hat mich von diesem schmerzhaften Rheumatismus befreit. Ich war seit 40 Jahren gelitten und dann wurde ich durch St. Jakob's geheilt. Ich bin jetzt wieder gesund und lebe ein glückliches Leben.

40 Jahre gelitten und dann geheilt.

St. Jakob's, St. Louis, Mo.

Der Herr St. Jakob's hat mich von diesem schmerzhaften Rheumatismus befreit. Ich war seit 40 Jahren gelitten und dann wurde ich durch St. Jakob's geheilt. Ich bin jetzt wieder gesund und lebe ein glückliches Leben.

40 Jahre gelitten und dann geheilt.

St. Jakob's, St. Louis, Mo.

Der Herr St. Jakob's hat mich von diesem schmerzhaften Rheumatismus befreit. Ich war seit 40 Jahren gelitten und dann wurde ich durch St. Jakob's geheilt. Ich bin jetzt wieder gesund und lebe ein glückliches Leben.

40 Jahre gelitten und dann geheilt.

St. Jakob's, St. Louis, Mo.

Der Herr St. Jakob's hat mich von diesem schmerzhaften Rheumatismus befreit. Ich war seit 40 Jahren gelitten und dann wurde ich durch St. Jakob's geheilt. Ich bin jetzt wieder gesund und lebe ein glückliches Leben.

40 Jahre gelitten und dann geheilt.

St. Jakob's, St. Louis, Mo.

Der Herr St. Jakob's hat mich von diesem schmerzhaften Rheumatismus befreit. Ich war seit 40 Jahren gelitten und dann wurde ich durch St. Jakob's geheilt. Ich bin jetzt wieder gesund und lebe ein glückliches Leben.

40 Jahre gelitten und dann geheilt.

St. Jakob's, St. Louis, Mo.

Der Herr St. Jakob's hat mich von diesem schmerzhaften Rheumatismus befreit. Ich war seit 40 Jahren gelitten und dann wurde ich durch St. Jakob's geheilt. Ich bin jetzt wieder gesund und lebe ein glückliches Leben.

40 Jahre gelitten und dann geheilt.

St. Jakob's, St. Louis, Mo.

Der Herr St. Jakob's hat mich von diesem schmerzhaften Rheumatismus befreit. Ich war seit 40 Jahren gelitten und dann wurde ich durch St. Jakob's geheilt. Ich bin jetzt wieder gesund und lebe ein glückliches Leben.

40 Jahre gelitten und dann geheilt.

St. Jakob's, St. Louis, Mo.

Der Herr St. Jakob's hat mich von diesem schmerzhaften Rheumatismus befreit. Ich war seit 40 Jahren gelitten und dann wurde ich durch St. Jakob's geheilt. Ich bin jetzt wieder gesund und lebe ein glückliches Leben.

40 Jahre gelitten und dann geheilt.

St. Jakob's, St. Louis, Mo.

Der Herr St. Jakob's hat mich von diesem schmerzhaften Rheumatismus befreit. Ich war seit 40 Jahren gelitten und dann wurde ich durch St. Jakob's geheilt. Ich bin jetzt wieder gesund und lebe ein glückliches Leben.

40 Jahre gelitten und dann geheilt.

St. Jakob's, St. Louis, Mo.

Der Herr St. Jakob's hat mich von diesem schmerzhaften Rheumatismus befreit. Ich war seit 40 Jahren gelitten und dann wurde ich durch St. Jakob's geheilt. Ich bin jetzt wieder gesund und lebe ein glückliches Leben.

40 Jahre gelitten und dann geheilt.

St. Jakob's, St. Louis, Mo.

Der Herr St. Jakob's hat mich von diesem schmerzhaften Rheumatismus befreit. Ich war seit 40 Jahren gelitten und dann wurde ich durch St. Jakob's geheilt. Ich bin jetzt wieder gesund und lebe ein glückliches Leben.

40 Jahre gelitten und dann geheilt.

St. Jakob's, St. Louis, Mo.

Der Herr St. Jakob's hat mich von diesem schmerzhaften Rheumatismus befreit. Ich war seit 40 Jahren gelitten und dann wurde ich durch St. Jakob's geheilt. Ich bin jetzt wieder gesund und lebe ein glückliches Leben.

40 Jahre gelitten und dann geheilt.

St. Jakob's, St. Louis, Mo.

Der Herr St. Jakob's hat mich von diesem schmerzhaften Rheumatismus befreit. Ich war seit 40 Jahren gelitten und dann wurde ich durch St. Jakob's geheilt. Ich bin jetzt wieder gesund und lebe ein glückliches Leben.

40 Jahre gelitten und dann geheilt.

St. Jakob's, St. Louis, Mo.

Der Herr St. Jakob's hat mich von diesem schmerzhaften Rheumatismus befreit. Ich war seit 40 Jahren gelitten und dann wurde ich durch St. Jakob's geheilt. Ich bin jetzt wieder gesund und lebe ein glückliches Leben.

40 Jahre gelitten und dann geheilt.

St. Jakob's, St. Louis, Mo.

Der Herr St. Jakob's hat mich von diesem schmerzhaften Rheumatismus befreit. Ich war seit 40 Jahren gelitten und dann wurde ich durch St. Jakob's geheilt. Ich bin jetzt wieder gesund und lebe ein glückliches Leben.

40 Jahre gelitten und dann geheilt.

St. Jakob's, St. Louis, Mo.

Der Herr St. Jakob's hat mich von diesem schmerzhaften Rheumatismus befreit. Ich war seit 40 Jahren gelitten und dann wurde ich durch St. Jakob's geheilt. Ich bin jetzt wieder gesund und lebe ein glückliches Leben.

40 Jahre gelitten und dann geheilt.

St. Jakob's, St. Louis, Mo.

Der Herr St. Jakob's hat mich von diesem schmerzhaften Rheumatismus befreit. Ich war seit 40 Jahren gelitten und dann wurde ich durch St. Jakob's geheilt. Ich bin jetzt wieder gesund und lebe ein glückliches Leben.

40 Jahre gelitten und dann geheilt.

St. Jakob's, St. Louis, Mo.

Der Herr St. Jakob's hat mich von diesem schmerzhaften Rheumatismus befreit. Ich war seit 40 Jahren gelitten und dann wurde ich durch St. Jakob's geheilt. Ich bin jetzt wieder gesund und lebe ein glückliches Leben.

40 Jahre gelitten und dann geheilt.

St. Jakob's, St. Louis, Mo.

Der Herr St. Jakob's hat mich von diesem schmerzhaften Rheumatismus befreit. Ich war seit 40 Jahren gelitten und dann wurde ich durch St. Jakob's geheilt. Ich bin jetzt wieder gesund und lebe ein glückliches Leben.

40 Jahre gelitten und dann geheilt.

St. Jakob's, St. Louis, Mo.

Der Herr St. Jakob's hat mich von diesem schmerzhaften Rheumatismus befreit. Ich war seit 40 Jahren gelitten und dann wurde ich durch St. Jakob's geheilt. Ich bin jetzt wieder gesund und lebe ein glückliches Leben.

40 Jahre gelitten und dann geheilt.

St. Jakob's, St. Louis, Mo.

Der Herr St. Jakob's hat mich von diesem schmerzhaften Rheumatismus befreit. Ich war seit 40 Jahren gelitten und dann wurde ich durch St. Jakob's geheilt. Ich bin jetzt wieder gesund und lebe ein glückliches Leben.

40 Jahre gelitten und dann geheilt.

St. Jakob's, St. Louis, Mo.

Der Herr St. Jakob's hat mich von diesem schmerzhaften Rheumatismus befreit. Ich war seit 40 Jahren gelitten und dann wurde ich durch St. Jakob's geheilt. Ich bin jetzt wieder gesund und lebe ein glückliches Leben.

40 Jahre gelitten und dann geheilt.

St. Jakob's, St. Louis, Mo.

Der Herr St. Jakob's hat mich von diesem schmerzhaften Rheumatismus befreit. Ich war seit 40 Jahren gelitten und dann wurde ich durch St. Jakob's geheilt. Ich bin jetzt wieder gesund und lebe ein glückliches Leben.

40 Jahre gelitten und dann geheilt.

St. Jakob's, St. Louis, Mo.

Der Herr St. Jakob's hat mich von diesem schmerzhaften Rheumatismus befreit. Ich war seit 40 Jahren gelitten und dann wurde ich durch St. Jakob's geheilt. Ich bin jetzt wieder gesund und lebe ein glückliches Leben.

40 Jahre gelitten und dann geheilt.

St. Jakob's, St. Louis, Mo.

## Der Onkel aus Indien.

Sensations-Roman von Pierre Salles.

(Fortsetzung.)

„Da hat er mich doch aus dem Gesicht verloren,“ rief er, „und ich soll auch einen Unschuldigen in Freiheit lassen.“

Er begab sich nach dem Bahnhof Saint Lazare und löste ein Billet nach Boulogne, als er im Zug von Auteuil seinen ewigen Schatten wieder bemerkte.

„Der Bursche ist fähig, mir nach Boulogne zu folgen, um mich diese Nacht in meinem Vorhaben zu fassen!“

Richtig flog auch der elegante Politzist in Auteuil ab; doch als er die kleine Kutsche an der Seite Jacques' hinunterstieg, sah er verlegen und beilegte sich, die Barrieren zu passieren.

Jacques machte wieder eine Bewegung der Ungeheuer.

„Er geht richtig nach Boulogne! Es ist um zehn!“

Und wieder in einigen Minuten Entfernung von einander, gingen die beiden jungen Leute auf die Garabes'schen Häuser zu.

Hier blieben sie stehen, wie um den Ort zu untersuchen.

„Jetzt,“ murmelte Jacques, „fängt das Geheimnis an. Jean Garabes hat ohne Zweifel die Barrieren, an gleichen Zeit wie seine Kutsche überfahren, oder wenn es nicht im glücklichen Augenblick gefasst, so konnte es nur wenige Minuten später geschehen sein.“

Wohin war er von hier aus hingekommen? Er kannte doch niemanden in Boulogne, er mußte mit ihm unverzüglich zu seinen Kisten, oder zu einem derselben gegangen sein.

In die Betrachtungen verfallen, schritt er weiter bis nach Boulogne, wo er in das Restaurant eintrat, das der Kirche gegenüberlag.

Er setzte sich zuerst in den Hauptsaal, als ihm sein Politzist wieder einfiel. Er verlangte einen kleinen Saal für sich, bestellte eine Mahlzeit und bat den Kellner, ihn, falls er einschlafen sollte, um halb zwölf Uhr zu wecken.

Gierig aß er sich und entnahm seiner Tasche eine Zeitung, auf welcher ein genauer Plan der Garabes'schen Grundstücke abgebildet war.

Er hatte keine Kombinationen fort. „Jean Garabes kam um halb sieben nach Boulogne. Gegen Mitternacht wurde er ermordet. Zu ihrer Verteidigung erklärten die Brüder, daß man von ihnen her nicht in den Garten gelangen konnte.“

„Doch,“ unterbrach er sich, „habe ich nicht jemand auf dieser Seite?“

Wirklich war in dem antiken Gemach eine Kiste verborgen. „Ich will sie öffnen,“ murmelte Jacques, „ich muß mich vorbereiten.“

Dabei erzählte er ein flüchtiges, pikares Mysterium und begann, ein Loch in die Bretter der Seitenwand zu bohren.

Das Loch war klein und kaum sichtbar. Jacques konnte hindurch sehen ohne Gefahr, er würde nicht gesehen werden.

„Das ist ja die rechte Kiste,“ murmelte er, „das ist es.“

In dem antiken Zimmer hatte er wieder einen unerwartlichen Feind bemerkt, welcher seinen Blick auf ihn gerichtet hatte. Er sagte gerade zu dem eintretenden Kellner:

„Sie werden mich, wenn es halb zwölf Uhr schlägt.“

Und als er sich wieder allein sah, entschlief er die gleiche Zeitung wie Jacques. Auch er mußte die Pläne der Garabes'schen Güter, wobei er den Finger gerade auf dem Punkt ruhen ließ, an welchem der gemeinschaftliche Brunnen lag.

Auch er schloß sich ein.

„Ich glaube ich zu erraten,“ dachte Jacques, „dies ist der wahre Mörder von Jean Garabes. Er hat mich angeseht, um den Verstand zu sich abzulenken.“

Heute ist er, von Gewissensbissen gepeinigt, hierher zurückgekehrt worden. Alle Verbrecher müssen von Zeit zu Zeit auf dem Schauplatz ihrer Verbrechen zurückgeführt werden. Nun denn, ich brauche nicht lange zu überlegen, wohin Du Dich nach der Begreiflichkeit. Jetzt werde ich Dich erretten lassen.“

Der Bursche hat mit meiner Kiste gehandelt.“

Jacques durchsuchte seine Taschen. Er hatte für seinen nachlässigen Feldzug eine Sicherheitskassette mitgenommen; und siehe da, sein Nachbar war ebenfalls mit einer solchen versehen.

„Wenn ich an niedrige Roboter glaube, ich würde in allem diesem ihr Spiel sehen. Warten wir übrigens die Zeit ab; diese Nacht verbringt erfolgreich zu werden. Darum Geduld!“

Da die beiden jungen Leute müde waren, schlief er nach dem anderen gegen zehn Uhr ein, und der gleiche Kellner weckte jeden um die bestimmte Stunde.

Aus Vorhoffen ließ Jacques dem Feinde den Vortritt; und als er sich nach kurzer Zeit in freier Luft befand, war dieser plötzlich verschwunden.

„Der alte Bursche ist ausgerissen! Um so besser! So ist die Luft rein. Er soll mir übrigens nicht entgehen sein, ich werde ihn schon wieder fassen.“

Er ging mit raschen Schritten auf den Eingang der ihm dienlichen Allee des Brunnensparkes zu, um begab sich von da nach dem Eingange des Louis Garabes'schen Gartens.

„Ich ziehe vor, hier einzutreten,“ sagte er sich, „hier bin ich auf freies Feld.“

Als er gerade den hölzernen Ringel durchschloß, sah er am anderen Eingange einen dunklen Schatten verschwinden.

„Wieder er!“

Er trat in den Garten ein, schloß die Türe und beobachtete mit gespannter Aufmerksamkeit seinen Gegner durch das Blätterwerk.

Der Andere näherte sich mit langsamen Schritten der Türe, schloß sie, öffnete sie und drang dann in den Garten ein.

„Der scheint die Vertheidigung genau zu kennen,“ murmelte der Suchende. „Ich denke, er hat die Türe mit einem Schlüssel geöffnet.“

Der Sucher trat tiefer unter den Schritten des Unbekannten.

„Ich thut, als ob er hier zu Hause wäre,“ dachte wieder Jacques und legte sich flach auf den Boden. „Nun wird er sich hoffentlich zu erkennen geben.“

Der Andere schritt ruhig bis zu dem Brunnen vor; doch plötzlich hielt er sich;

er hatte ohne Zweifel ein verhängnisvolles Geräusch von Jacques vernommen, denn er bückte sich jetzt rasch hinter den Brunnenrand.

Eine Zeit lang regte sich nichts. Von beiden Seiten beobachtete man sich.

Jacques schüttelte ein leiser Fieberfrost.

„Wenn ich mich doch getäuscht haben sollte! Wenn dieser Mann doch der Polizei angehört? Die einzige Tatsache, mich hier zu finden, würde genügen, mich wieder den Gerichten in die Arme zu treiben.“

Augenfeindlich plante sein geheimnisvolles Gegenüber einen entscheidenden Schritt; denn er regte sich nicht.

Nach einer ziemlich langen Pause erhob sich endlich Beide und traten an den Brunnen auf die trennende Hecke zu. Keiner verursachte das geringste Geräusch.

Beide legten die Zweige der Hecke zurück und ließen zu gleicher Zeit den vollen Lichtschein ihrer Laternen auf einander fallen.

„Salute,“ riefte der Eine.

„Salute,“ riefte der Andere.

Jacques, der ein Ende machen wollte, sprang beherzt über die Hecke auf seiner Gegner zu.

„Was suchen Sie hier?“

„Das frage ich Sie selbst.“

„Das geht Sie gar nichts an.“

„Ich antworte Ihnen das gleiche.“

Der Unbekannte nahm seinen Revolver in die Hand und legte auf Jacques an. Dieser zog den seinen aus der Tasche und schloß ihn auf.

„Ihren Namen, beim Teufel, oder ich erschieße Sie!“

„Ich heiße Paul Merfins, bin Bräutigam.“

„Der auch Polizeispion?“

„Haben Sie das Fieber?“

„Sie müssen sich noch immer mit drohenden Worten.“

„Ja, ich sagte Polizeispion!“ rief Jacques mit erhabener Stimme.

„So sagen Sie mir doch, aus welchem Grunde?“

„Ich selbst selbst alle meine Schritte nach.“

„Und Sie den meinen?“

„Seit vier Uhr Nachmittag hängen Sie sich an meine Fersen und weichen nicht, die jetzt!“

„Verzeihen Sie,“ sagte Jacques, „das fing noch früher an: schon in St. Jean haben Sie mich aufgefressen. Was hatten Sie in St. Jean zu schaffen?“

„Ich reiste in Gesellschaft.“

„Und letzten Sie in Gesellschaft in mein Coupé, frühstückten in Boulogne an meiner Seite und ließen mich arretieren. Alles in Gesellschaft, he!“

„Ich verstehe kein Wort von Allem, was Sie hier fasseln.“

„Ich werde es Ihnen verständlich machen.“

„Es wurde hier in diesem Brunnen ein Mann ermordet! Da ich mich diesem Brunnen bis zum letzten Augenblick näherte, so glaubten Sie, daß es genügen werde, mich anzuhängen, um mich für den Mord verantwortlich zu machen.“

„Jedenfalls dachten Sie, würde dadurch der Verdacht den Ihnen selbst abgefallen. Fehlgelächte! Mein Lieber.“

Der Mörder fand Sie selbst! Und der Beweis liegt darin, daß Sie jetzt zur Stunde der Unthat an diesen Scheidensort zurück kommen.“

„Ich bin nur Ihnen gefolgt, das glaube ich.“

„Allo doch! Spion! Und da ich alle Ihre Bewegungen sah, so sollen Sie jetzt sehen, was ich für solche ecklige Halunken übrig habe.“

„Wenn Sie Ihr unsinniges Gerede beenden haben werden, so wollen wir ruhig mit einander sprechen, und ich will Ihnen, ob in Ihren maßlosen Auslassungen ein Funke von Vernunft enthalten.“

„Ich habe nichts mit Ihnen zu befahren. Wenn Sie wirklich ein Mann von Ehre sind, für welchen Sie sich auch halten wollen, so müssen Sie sich mit mir schlagen.“

„Wir werden uns nicht schlagen.“

„Sie sind also ein Feigling.“

„Kein größeres als Sie selbst; ich bin der einzige und letzte Freund eines von Allen verlassenen jungen Mädchens, und ich werde es sein.“

„So lange Sie meiner Hilfe bedürfen, so lange werde ich mein Leben nach ihr und ihrem Dienste.“

„Wenn das, was Sie sagen, Wahrheit ist, so habe ich dafür nur Anerkennung. Darf ich den Namen dieses Mädchens erfahren?“

„Die Kousine von Johanna Garabes.“

„Dieselbe. Doch wer wird Sie selbst?“

„Jacques Vellay.“

„Wahrhaftig! denn ich war es selbst, der Ihre Verhaftung bewirkte.“

„Sie wagen es, mir dies in's Gesicht zu sagen?“

„Indem ich Sie bitte, meine bösslichen Entschuldigungen dafür entgegenzunehmen.“

„Wie formulieren Sie diese Entschuldigungen?“

„Ich hatte geschworen, den Mörder von Jean Garabes aufzufinden.“

„Gerade wie ich selbst.“

„Ich glaube denselben in Ihnen erkannt zu haben. Da ersuche ich zufällig Ihren Aufenthaltsort in St. Jean, und am nächsten Morgen war ich dort.“

„Zwei Tage darauf hatte man mich auch schon festgesetzt. Sehen Sie wohl, daß ich Grund habe, ein ernstes Wort mit Ihnen zu reden.“

„Ich wiederhole Ihnen, daß ich mich jetzt nicht schlage.“

beiseite, habe eine große Verletzung, in der er seine Verwundung aufbewahrt.“

„Trug er solche damals bei sich?“

„Er trug englische und französische Eisenbahnpässe; ferner französische Staatspapiere.“

„Und man hat von allem diesem nichts entdeckt?“

„Dabei den Leichnam gesehen, als man ihn hier herausgezogen hatte?“

„Ja, ich war in der Morgue und habe ihn gründlich untersucht; seine Kleidung war überall zerfetzt.“

„Nicht seine Weste?“

„Ja; warum gerade die Weste?“

„Weil Jean Garabes das wichtigste, was er hatte, in einer verheerenden Tasche zu verbergen pflegte. Ich hatte diese Tasche eines Tages zufällig bemerkt.“

„Ich erinnere mich ganz genau, daß die Weste zerfetzt war, und zwar wahrscheinlich dadurch, daß der Körper einen heftigen Sturz erlitten, als er in die Tiefe fiel.“

„Und hat man hier keinerlei Papiere gefunden?“

„Nein.“

„Auch sonst nichts, das er bei sich trug?“

„Nur jenen goldenen Ring, der im Eimer gelegen.“

„Mit einem Diamanten und seinem Siegel? Ich kenne ihn wohl.“

„Dies spricht deutlich dafür, daß wir es mit abgetrennten Schurken zu thun haben. Er wurde ermordet, und darauf geplündert; sie haben ihm alle seine Papiere geraubt. Sie liegen ihm den Ring, welcher ihnen nur Gefahr bringen konnte. Aber da sie ihn nicht wegschleppen wollten, so mußten wir unbedingt noch etwas vorfinden.“

„Jacques untersuchte auf's Neue die Bünde des Brunnens.“

„Bislich sah er unter sich auf einem kurzen Vorsprung der Mauer ein Blättchen weißes Papier liegen.“

„Helfen Sie mir!“ rief Jacques seinem Freunde zu, „damit ich dies Blatt Papier dort unten erreichen kann.“

Jacques beugte sich, von Paul Merfins mit starker Hand zurückgehalten, in die Tiefe des Brunnens hinab.

„Ich hab's, ich hab's!“ rief er nach einiger Anstrengung triumphierend aus.

„Was ist es?“ versetzte Paul erwartungsvoll.

„Nur ein Blättchen Papier, doch auf dem Stein liegt noch ein Stückchen rotes Zeug. Da habe ich's. Geben Sie mir die Laterne.“

Sie untersuchten ihren Fund und erkannten trotz der mangelhaften Beleuchtung in dem, von der Dunkelheit verbleibenden Zeug einen Bestandteil von Jean Garabes's Weste.

„Offenbar,“ sagte Jacques, „ist kein Körper beim Herunterfallen auf den Boden aufgeprallt, wobei ein Stück der Weste, sammt dem Papier ausgefallen wurde und hier liegen blieb.“

„Nun, legen wir, was auf dem Papier steht!“

Jacques entfaltete es vorsichtig und hatte kaum einen Blick hineingeworfen, als er lebhaft aufrief:

„Bon Jean Garabes erhalten in Depot!“

„Die Unterfertigung, rief die Unterfertigung!“ rief Paul.

„Die Unterfertigung ist unlesbar!“ Vom Wasser ganz verdeckt! Doch wollen wir lieber wieder aufsteigen und das Weitere dort unten sehen.“

Jeder warf noch einen prüfenden Blick um sich; doch da sie nichts Verdächtiges mehr entdeckten, machten sie Anstalten, wieder nach oben zu steigen.

(Fortsetzung folgt.)

## Notiz.

Wir gehen voran und Andere folgen.

486 für Männer oder Frauen-Schulung, 60c für Frauen-Schulung, 80c für Frauen-Schulung, 100c für Frauen-Schulung, 120c für Frauen-Schulung, 140c für Frauen-Schulung, 160c für Frauen-Schulung, 180c für Frauen-Schulung, 200c für Frauen-Schulung, 220c für Frauen-Schulung, 240c für Frauen-Schulung, 260c für Frauen-S